

Werk

Titel: Das Neueste aus der anmuthigen Gelehrsamkeit; Das Neueste aus der anmuthigen Gelehrsamkeit

Verlag: Breitkopf

Kollektion: Rezensionszeitschriften

Digitalisiert: Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen

Werk Id: PPN556861817_0004

PURL: http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN556861817_0004

LOG Id: LOG_0147

LOG Titel: Rezension

LOG Typ: review

Übergeordnetes Werk

Werk Id: PPN556861817

PURL: <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN556861817>

OPAC: <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=556861817>

Terms and Conditions

The Goettingen State and University Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Goettingen State- and University Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept the Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Goettingen State- and University Library.

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Contact

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen
Georg-August-Universität Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen
Germany
Email: gdz@sub.uni-goettingen.de

„wenn ich auch einen ganzen Tag geredet hätte, so
 „wurde bey ankommender Nachts - Finsternuß, die
 „Ehr Josephi mehrer durch mich verfinstert worden
 „seyn, als die Nacht bey Entweichung der Sonnen.
 „Wir alle wollen zu ihm die Hand aufheben, da
 „mit er uns möchte legen in seine Hand, so seynd
 „wir wohl aufgehabet. Amen. „



XIII.

Oden und Lieder in fünf Büchern,
 Hamburg bey Joh. Carl Bohn 1754 in
 groß 8. 276 S.

Gegenwärtige Oden und Lieder brauchen unsers
 Lobes nicht: theils, weil dieß schon die
 dritte Auflage derselben ist; theils, weil ihre
 Schönheit ganz Deutschland schon bekannt ist. Sie
 bestehen wegen einer vorzüglichen Anmuth der Ge-
 danken und des Ausdrucks, auch bey einer gram-
 matischen Richtigkeit der Sprache und des Syllben-
 maasses, doch iho noch, allen den Deutschverderbern
 zu Troste, die ihren Wiß und Ueberwiß nicht anders,
 als in Schnitzern ausdrücken können; ja bisweilen
 nur die Schnitzer selbst für Schönheiten, neue Ge-
 danken und Einfälle ausgeben. Ein solcher Dich-
 ter also beschämet den verderbten Geschmack so vieler
 Neulinge am Parnasß; die so gern alles, was rein
 und fließend geschrieben ist, für gereimte Prose, oder
 für Wiegenlieder ausgeben.

Man kann sie sicher herausfodern, in diesen Oden
 und Liedern nur die geringste Spur eines Zwanges,
 einer

einer verhunzten Lebensart, oder eines ungeheuren Wortgespenstes aufzutreiben. Und doch müssen sie gestehen, daß ihr Verfasser kein Alltagspoet, kein Bänkelsänger; sondern ein Dichter sey, der Deutschland Ehre macht. Geht es nun an, auch in einer unverletzten Sprachrichtigkeit schön, sinnreich, neu, erhaben, munter, und lebhaft zu schreiben: welch ein Unstern hat ihnen denn das Gehirn angeblasen, und sie bewogen, zu glauben: ein guter Dichter müsse die Grammatik mit Füßen treten; und die Sprache müsse unter ihm einsinken, wenn er als ein andrer Pantagruel mit Riesenschritten über sie herstolpert.

Der Vorbericht von den verschiedenen Arten der Oden und Liederverse bey den Alten, ist gelehrt, und wohl geschrieben. Der Anhang aber, der aus der *Histoire de l'Acad. des belles Lettres*, die Abhandlung des Herrn de la Nauze, von den Liedern der Griechen und Römer, deutsch liefert, ist schön: daher schadet es nicht, daß sie hier gleichfalls angetroffen wird. Der Herr Verleger und Buchdrucker haben hier auch alles mögliche gethan, schöne Gedichte schön gedruckt zu liefern. Nur auf den Seiten, wo Anmerkungen stehen, fehlet die Symmetrie. Wie leicht wäre sie aber nicht zu erhalten gewesen?

